

'IN AL-MUHĀFFĀFA UND AL-LĀM AL-FĀRIQA. I.

Von Norbert Neies, München*

Hinlänglich bekannt ist es, daß die Partikel 'in eine Reihe unterschiedlicher Funktionen wahrnimmt:

Als Konjunktion führt 'in die Protasis von Konditionalgefügen, wa-'in die konzessive Hypotaxe¹ ein. Sogenannte Bedingungssätze mit Verschiebung² haben, obgleich mit 'in eingeleitet, mit Bedingungssätzen im eigentlichen Sinne nichts gemein, vielmehr liegt ihnen häufig ein "verkapptes Kausal- oder ein verkapptes Adversativverhältnis"³ zugrunde⁴.

Ferner findet sich im Qur'ān und in älterer Sprache negatives 'in, das "in Konstruktion und Anwendung sehr viel Ähnlichkeit mit mā"⁵ aufweist⁶.

Folgt man den Grammatiken⁷, so ist funktionsgleich mit dem satzeinleitenden 'inna ein 'in anzutreffen, nach dem im Gegensatz zu jenem die Partikel la- obligatorisch vor das Prädikat tritt. Von diesem 'in, dem 'in muḥaffafa der arabischen Grammatiker, und dem dazugehörigen la-, das sie al-lām al-fāriqa nennen, soll im folgenden die Rede sein.

Eingehend erörtert wurden diese Partikeln in H. L. FLEISCHERS Beiträgen

* Kiliansplatz 6 - D-8000 München 2.- Diese Arbeit ist in Zusammenhang mit meiner Dissertation entstanden, welche über die mit kāna zusammengesetzten Verbalformen im Altarabischen handelt. Mir ist es ein Anliegen, Herrn Prof. Dr. ADOLF DENZ, der vorliegenden Aufsatz angeregt und ihn stetig gefördert hat, herzlich zu danken. Sehr zu Dank verpflichtet bin ich Herrn Prof. Dr. ANTON SPITALER für wichtige Hinweise und Ratschläge.

1 S. RECK. as § 263.

2 S. RECK. as § 261.

3 DENZ vs 37, mit Fn. 20 und 21.

4 Zur Problematik vgl. TIETZ (1963) 9-14; R. JACOBI: *Bedingungssätze "mit Verschiebung"*. ZDMG 117 (1967) 78-86; B. LEWIN: *Non-conditional 'if'-clauses in Arabic*. ZDMG 120 (1970) 264-70; A. DENZ: *Zur Noetik des arabischen 'in-Satz-Hauptsatzgefüges*. ZDMG 121 (1971) 37-45; ders.: vs 36-39; H. GÄTJE: *Zur Struktur gestörter Konditionalgefüge im Arabischen*. Oriens 25-26 (1975-76) 148-86.

5 BERGSTRÄSSER (1914) 25.

6 Für den Qur'ān s. BERGSTRÄSSER (1914) 25-28; für die sīra-Literatur s. NÖLDEKE NBss 21 unten; NÖLDEKE z. Gr. 89; an Belegen s. noch TABARĪ Annales I 3 1339,17; 1352,8; 1422,10; 1537,6,11,13; ferner: IBN SA'ĪD Ṭabaqāt I 1 105,1; III 1 46,27; 78,14; 185,15; 194,24; III 2 61,14.

7 S. WRIGHT I 283B, II 81D; RECK. sv 363; RECK. as 129.

'IN AL-MUHĀFFAFA UND AL-LĀM AL-FĀRIQA. I.

Von Norbert Neies, München*

Hinlänglich bekannt ist es, daß die Partikel 'in eine Reihe unterschiedlicher Funktionen wahrnimmt:

Als Konjunktion führt 'in die Protasis von Konditionalgefügen, wa-'in die konzessive Hypotaxe¹ ein. Sogenannte Bedingungssätze mit Verschiebung² haben, obgleich mit 'in eingeleitet, mit Bedingungssätzen im eigentlichen Sinne nichts gemein, vielmehr liegt ihnen häufig ein "verkapptes Kausal- oder ein verkapptes Adversativverhältnis"³ zugrunde⁴.

Ferner findet sich im Qur'ān und in älterer Sprache negatives 'in, das "in Konstruktion und Anwendung sehr viel Ähnlichkeit mit mā"⁵ aufweist⁶.

Folgt man den Grammatiken⁷, so ist funktionsgleich mit dem satzeinleitenden 'inna ein 'in anzutreffen, nach dem im Gegensatz zu jenem die Partikel la- obligatorisch vor das Prädikat tritt. Von diesem 'in, dem 'in muḥaffafa der arabischen Grammatiker, und dem dazugehörigen la-, das sie al-lām al-fāriqa nennen, soll im folgenden die Rede sein.

Eingehend erörtert wurden diese Partikeln in H. L. FLEISCHERS *Beiträgen*

* Kiliansplatz 6 - D-8000 München 2.- Diese Arbeit ist in Zusammenhang mit meiner Dissertation entstanden, welche über die mit kāna zusammengesetzten Verbalformen im Altarabischen handelt. Mir ist es ein Anliegen, Herrn Prof. Dr. ADOLF DENZ, der vorliegenden Aufsatz angeregt und ihn stetig gefördert hat, herzlich zu danken. Sehr zu Dank verpflichtet bin ich Herrn Prof. Dr. ANTON SPITALER für wichtige Hinweise und Ratschläge.

1 S. RECK. AS § 263.

2 S. RECK. AS § 261.

3 DENZ vs 37, mit Fn. 20 und 21.

4 Zur Problematik vgl. TIETZ (1963) 9-14; R. JACOBI: *Bedingungssätze "mit Verschiebung"*. ZDMG 117 (1967) 78-86; B. LEWIN: *Non-conditional 'if'-clauses in Arabic*. ZDMG 120 (1970) 264-70; A. DENZ: *Zur Noetik des arabischen 'in-Satz-Hauptsatzgefüges*. ZDMG 121 (1971) 37-45; ders.: vs 36-39; H. GÄTJE: *Zur Struktur gestörter Konditionalgefüge im Arabischen*. Oriens 25-26 (1975-76) 148-86.

5 BERGSTRÄSSER (1914) 25.

6 Für den Qur'ān s. BERGSTRÄSSER (1914) 25-28; für die sIRA-Literatur s. NÖLDEKE NBsS 21 unten; NÖLDEKE z. Gr. 89; an Belegen s. noch TABARĪ *Annales* I 3 1339,17; 1352,8; 1422,10; 1537,6,11,13; ferner: IBN SA^{CD} *Ṭabaqāt* I 1 105,1; III 1 46,27; 78,14; 185,15; 194,24; III 2 61,14.

7 S. WRIGHT I 283B, II 81D; RECK. sv 363; RECK. AS 129.

zur arabischen Sprachkunde. FLEISCHERS Interesse galt dabei zuallererst terminologischen Fragen, nämlich um welches *la-* es sich nach "erleichterstem" 'in den Grammatikern zufolge denn handle. Eine Untersuchung aber, die Funktions- und Stellenwert zu bestimmen sich zum Ziel gesetzt hätte, steht meines Wissens noch aus. So kann weder bei WRIGHT⁸, FLEISCHER⁹, TRUMPP¹⁰ noch bei RECKENDORF¹¹ ein klares Bild der mit 'in und *la-*¹² bezugten Konstruktionsmöglichkeiten gewonnen werden. Auf der anderen Seite sind dort aufgeführte nicht nachweisbar. Dies hat seine Ursache darin, daß alle oben genannten Autoren - eine Ausnahme bildet RECKENDORF mit AS 129 - die Problematik von 'in und *la-* in Anlehnung an die arabische Nationalgrammatik entwickeln. Doch gehen auf diese, wie noch zu zeigen sein wird, gewisse Unstimmigkeiten zurück, die sich bis in die heutige grammatische Literatur fortsetzen¹³.

Die Untersuchung gliedert sich in zwei Teile: Der erste, hier vorliegende Teil soll im Rahmen eines kurzen Überblicks zeigen, wie sich die einheimische Grammatik¹⁴ mit dieser Konstruktion auseinandergesetzt hat. Anschließend werden die Belege für 'in *al-muḥaffafa* und *al-lām al-fāriqa* im Qur'ān zusammengestellt und schwierige Fälle erörtert.

Im zweiten Teil¹⁵ soll versucht werden, anhand von Beispielen aus dem Ḥadīṭ den Anwendungsbereich dieser Partikeln abzustecken und ihren Stellenwert zu bestimmen.

I.

Die wesentlichen Angaben über 'in und *la-* gehen auf SĪBWAYHI zurück. Bei späteren Grammatikern findet sich nichts substantiell Neues, was nicht bereits im *Kitāb* angelegt wäre. SĪBWAYHI zufolge existieren in gesprochener Rede¹⁶ Sätze, die nach dem Muster 'in *Zaydun la-dāhibun* und 'in ^C*Amrun la-ḥayrun minka*¹⁷ gebildet werden. Hierbei wird 'in - aus 'inna "erleich-

8 S. Fn. 7.

9 S. FLEISCHER (1885) 423f., 724f., 790f.

10 TRUMPP (1877) 132-135.

11 S. Fn. 7.

12 'in und *la-* stehen im folgenden, soweit nicht anders vermerkt, für 'in *al-muḥaffafa* und *al-lām al-fāriqa*.

13 So vergleiche man FISCHER (1972) § 339b Z. 3ff. von Anm. 2 und hier S. 12f.

14 Jedoch ist eine systematische Darstellung quer durch die arabische Nationalgrammatik nicht beabsichtigt.

15 Dieser Teil wird voraussichtlich in einer der folgenden Nummern von ZAL erscheinen.

16 SĪBWAYHI *Kitāb* I 244,4: *wa-^Clam 'annahum yaqūlūna*.

17 ib. I 244,4f.

tert" - mit lākin parallel gesetzt: lammā ḥaffafahā (sc. 'in) ḡa^calahā (sc. 'in) bi-manzilati lākin ḥīna ḥaffafahā (sc. lākin)¹⁸.

lākin gehört mit 'innamā, ka-'annamā und 'id̄ zu einer Gruppe von ḥurūf, welche als die Partikeln definiert sind, nach denen ohne Unterschied Nomen und Verbum stehen können: al-ḥurūfu llatī yaḡūzu 'an yaliyahā ba^cdahā l-'asmā'u wa-yaḡūzu 'an yaliyahā ba^cdahā l-'af^cālu¹⁹. Der Grund dafür ist, daß sie keine Rektion ausüben: li-'annah ḥurūfun lā ta^cmalu ṣay'an²⁰ und deshalb keinen Einfluß auf die Gestalt des unmittelbar folgenden Nomens haben: wa-turikati l-'asmā'u ba^cdahā calā ḥālihā²¹. Berücksichtigt man nun den Satz, dem zufolge 'in mit lākin in bezug auf Stellung und Rektion vertauschbar ist, so wird folgender Schluß zwingend: 'in al-muḥaffafa übt keine Rektion aus, d.h. sowohl Nomen als auch Verbum sind nach ihm zulässig, ohne daß das Nomen in seiner Rektion beeinträchtigt wird.

Der explizite Hinweis auf Rektionslosigkeit des 'in findet sich erst später, doch geht dort m.E. die Schärfe der Analogie verloren, die SĪBAWAYHI durch den Bezug auf lākin herstellt. So vergleiche man etwa ZAGĠĠĪ Lāmāt 118,4f.: fa-lammā naqaṣa binā'uhā (sc. 'in) zāla^c amaluhā.

Wie 'inna, so verstärkt und unterstreicht "erleichtertes" 'in die Aussage, die Funktionen sind dieselben: wa-'id̄ā ḥaffafta fa-hiya (sc. 'in) ka-qālika tu'akkidu mā yutakallamu²² bihī wa-li-yaḡbuta l-kalāmu²³.

Siehe noch ZAGĠĠĪ Lāmāt 118,1: wa-yabḡulu^c amaluhā (sc. 'in) fī 'akṭari l-luḡāti ka-qawlika: 'in Zaydun la-qā'imun wa-l-ma^cnā: 'inna Zaydan la-qā'imun und IBN FĀRIS Lāmāt 83,4: fa-ḥaraḡa l-kalāmu min ma^cnā li-ḡaḡdi (sc. in: 'in kunta qā'imān) 'ilā ma^cnā l-'iḡbāti (sc. in: 'in kunta la-qā'imān).

Um nun das "erleichterte" 'in von dem negativen 'in zu unterscheiden, tritt la- vor das Prädikat: wa-'alzamahā (sc. 'in) l-lāma li-'allā talta-bisa bi-'ini llatī hiya bi-manzilati mā llatī yunfā bihā²⁴.

An einer anderen Stelle bei SĪBAWAYHI tritt das Lām als Ersatz des Nūn von 'inna ein, welches durch Tahfif verschwunden ist: fa-hiya (sc. 'in)

18 ib. I 244,5.

19 ib. I 408,10.

20 ib. I 408,11.

21 ib. I 408,11f.

22 So nach der Ed. HĀRŪN (Kairo 1395/1975) IV 233,-6. DERENBOURG und die Bülāqer Ausgabe (1317) II 311,-7 haben tukullima.

23 SĪBAWAYHI Kitāb II 338,19f.

24 SĪBAWAYHI Kitāb I 244,5f., s. ferner ib. I 404,17f.: ... ka-mā 'alzamū l-lāma: 'in kāna la-yaḡūlu mahāfata 'an yaltabisa bi:-mā kāna yaḡūlu ḡāka li-'anna 'in takūnu bi-manzilati mā und ib. I 419,7f.: ... ka-mā 'alzamū n-nūna: la-'af^calanna wa-l-lāma qawlahum: 'in kāna la-yaf^calu karāhiyata 'an yaltabisa l-lafzāni.

ka-dālika ... ġayra 'anna lāma t-tawkiḍi talzamuḥā ^Ciwaḍan mim mā dahaba minhā²⁵. Das Lām in la- nennt SĪBWAYHI also lām at-tawkiḍ²⁶.

al-lām al-fāriqa - die Bezeichnung lautet vollständig: al-lām al-fāriqa bayna 'in al-muḥaffafa min at-taqīla wa-'in an-nāfiya - kommt als terminus technicus bei SĪBWAYHI noch nicht vor, nach FLEISCHER²⁷ und BERGSTRÄSSER²⁸ ist er basrisch. Im Anschluß an ZAMAḤSARĪ wird auch lām al-faṣl²⁹ oder al-lām al-fāṣila³⁰ überliefert. Daß trotz unterschiedlicher Terminologie die einzelnen Interpretationen sich in der Sache 'treffen, darauf hat FLEISCHER³¹ in Erwiderung auf TRUMPP³² hingewiesen. Denn mit SĪBWAYHI stimmen spätere Grammatiker, soweit dies von mir nachgeprüft wurde, in dem Punkte überein, daß das Hinzutreten des Lām an das Prädikat verhindert, in vorhergehendem 'in die Negation 'in zu sehen³³.

25 SĪBWAYHI Kitāb II 338,20f.

26 FLEISCHER faßt aus S. 724,-3ff. IBN ^CAQIL 99,11, der hier auf SĪBWAYHI eingeht, folgendermaßen zusammen: "Sībawaihi nennt das betreffende ^ل vor dem Prädicate التى نزلت الفرق "لام الابتداء", doch drückt sich IBN ^CAQIL an dieser Stelle vorsichtiger aus, denn er schreibt: wa-kalāmu SĪBWAYHI yadullu ^Calā 'annahā (sc. la- nach 'in) lāmu l-ibtidā'i dahalat li-l-farqi ["Die Worte S. deuten darauf hin, daß es (sc. dieses la-) lām al-ibtidā' ist, das zur Unterscheidung eintritt"]. Nach einer Überlieferung bei IBN ĠINNĪ (Muḥtasab I 366,6f.: 'anna l-lāma llatī taṣḥabu 'ini l-muḥaffafata mina t-taqīlati hiya lāmu l-ibtidā'i) war nun lām al-ibtidā' für das la- nach 'in al-muḥaffafa die gängige Bezeichnung und IBN HIŠĀM (Muḡnī I 256,1: fa-l-lāmu (sc. la- nach 'in) ^Cinda SĪBWAYHI wa-l-'akḥarīna lāmu l-ibtidā'i) unterstellt SĪBWAYHI eben dieses lām al-ibtidā' im Sinne eines lām fāriqa, was ich jedoch im Kitāb nicht nachweisen kann. Doch s. zum Verhältnis von lām al-ibtidā' und lām at-tawkiḍ FLEISCHER (1885) 423,10ff., besonders -6f. (Stellenangaben zu IBN YA^CIS) und 424,11ff.

27 FLEISCHER (1885) 724,16f.

28 In: Islamica 1 (1924) 90 zu Kap.-3.

29 IBN YA^CIS II 1228,23.

30 So BAYDĀWĪ nach FLEISCHER (1885) 423,-10.

31 FLEISCHER (1885) 724,-12ff.

32 TRUMPP (1877) 132f. Fn. 1.

33 S. MUBARRAD Muḥtaḍab II 363,1f.: fa-'iqā rafa^C ta mā ba^C dahā (sc. 'in) lazimaka 'an tudhila l-lāma ^Calā l-ḥabari wa-lam yaḡuz ġayru dālika li-'anna lafzahā (sc. 'in) ka-lafzi llatī fī ma^Cnā mā. ZAGĠĠĠĠ Lāmāt 118, 5f.: wa-lazimathā (sc. 'in) l-lāmu fī l-ḥabari wa-lam yaḡuz ḥafdu l-lāmi fī l-ḥabari li-'allā tuṣbiha (sc. 'in) n-nāfiyata. IBN FARIS Lāmāt 83,3: wa-ḡa^Calū fī ḥabariḥā (sc. 'in) l-lāma li-yadullū bi-dālika ^Calā 'annahum lā yurīdūna l-ḡaḥda. ZAMAḤSARĪ Mufaṣṣal 152,-1: wa-l-lāmu l-fāriqatu bayna 'ini l-muḥaffafati wa-n-nāfiyati; ib. 154,7f.: wa-hiya (sc. al-lām al-fāriqa) lāzimatum li-ḥabari 'in 'iqā ḥuffifat. IBN YA^CIS II 1228,23f.: an-naḥwīyūna yusammūna ḥāḍihī l-lāma l-fāriqata wal-lāma l-faṣli wa-dālika 'annahā tafṣilu bayna l-muḥaffafati mina t-taqīlati wa-bayna n-nāfiyati. IBN HIŠĀM Muḡnī I 256,1f.: ... 'afādat (sc. al-lām) ... al-farqa bayna 'ini l-muḥaffafati mina t-taqīlati wa-'ini n-nāfiyati. IBN ^CAQIL 99,2f.: wa-'iqā 'uhmilat lazimathā (sc. 'in) l-lāmu fāriqatan baynahā wa-bayna 'ini n-nāfiyati.- Hingewiesen sei noch auf dialektales 'in ... la- in der Bedeutung mā ... 'illā. Diesem Pro-

Neben Prosabelegen³⁴ setzen sich die Beispiele für 'in al-muḥaffafa und al-lām al-fāriqa im Kitāb aus Qur'ānversen zusammen, poetische Nachweise für 'in und la- fehlen. Nimmt man die Verwendung von Nomen und Verbum nach 'in als Unterscheidungsgrundlage, so verteilen sich die Beispiele bei SĪBWAYHI wie folgt:

	'in Verbum la-	'in Nomen la-
Prosa	'in kāna la-ṣāliḥan ³⁵	'in Zaydun la-dāhibun ³⁸
	'in kāna la-yaqūlu ³⁶	'in ^C Amrun la-ḥayrun minka ³⁹
	'in kāna la-yaf ^C alu ³⁷	
Qur'ān	wa-'in waḡadnā 'aktarahum la-fāsiqīna ⁴⁰	'in kullu nafsīn la-mā ^C alayhā ḥāfiẓun ⁴²
	wa-'in naẓunnuka la-mina l-kāḏibīna ⁴¹	wa-'in kullun la-mā ḡamī ^C un ladaynā muḥḍarūna ⁴³

Wie man sieht, folgt dem 'in ein kāna, das entweder mit Prädikatsnomen konstruiert ist oder mit la-yaf^Calu zur zusammengesetzten Verbalform wird. Stehen nach 'in vollständig verbale Begriffe, so sind diese, soweit anhand zweier Qur'ānstellen überhaupt eine Verallgemeinerung erlaubt ist, von ihrer Semantik her den verba cordis ('af^Cāl al-qulūb) zuzuordnen, an deren Prädikativ die Partikel la- tritt.

An die Prosabeispiele 'in Zaydun la-dāhibun und 'in ^CAmrun la-ḥayrun minka, welche 'in mit folgendem Nominativ konstruieren, schließen die Beispiele Sure 86,4 und 36,32 an, jedoch vokalisiert SĪBWAYHI - abweichend von der kufischen Rezension, welche hier lammā bietet - la-mā⁴⁴ und er-

- blem kann jedoch hier nicht weiter nachgegangen werden, s. vorläufig SĪBWAYHI Kitāb I 424,10ff., ZAGGĀCĪ Lāmāt 119,2ff., IBN FĀRIS Lāmāt 83,5f., IBN 'ANBĀRĪ 'Inṣāf 264f., IBN YA'ĪS II 1129,14ff. und FLEISCHER (1885) 724,9ff.

34 Prosa soll nur besagen, daß die Bildungen weder der Poesie noch dem Qur'ān entstammen. In ihrem formalisierten Duktus erinnern sie eher an Paradigmen, sie sind "typisierte Belege" (so M. GÖTZ: *Der Charakter der Prosabelege bei SĪbawaih*. Diss. München (1956) [ungedruckt] XII f. und XXI).

35 SĪBWAYHI Kitāb I 403,17f.

36 ib. I 404,17.

37 ib. 419,8.

38 ib. I 244,4f.

39 ib. I 244,5.

40 ib. I 244,8 = Sure 7,102/100.

41 ib. I 244,8 = Sure 26,186.

42 ib. I 244,6f. = Sure 86,4.

43 ib. I 244,7 = Sure 36,32.

44 Diese Lesart, der SĪBWAYHI folgt, wird vertreten durch NĀFĪ^C, IBN KĀTĪR, 'ABŪ ^CAMR und AL-KISĀ'Ī. lammā dagegen lesen ^CAṢĪM, IBN ^CAMĪR und

klärt *mā* als *laǧw*⁴⁵: *la-mā*^c *alayhā ḥāfiẓun* ist mit *la-c* *alayhā ḥāfiẓun*, *la-mā ḡamī*^c *un* mit *la-ḡamī*^c *un* gleichbedeutend⁴⁶.

Somit verbleiben im *Kitāb* als einzig nachprüfbare Belege des Typus 'in *zayḍun la-ǧāhibun* diese beiden *Qur'ān*-Belege, nur in der Besonderheit, daß 'in *al-muḥaffafa* nicht einfaches *la-* nach sich zieht, sondern, macht man sich SĪBWAYHI's Hypothese zu eigen, *la-* mit *mā az-zā'ida* zu *la-mā* kombiniert wird⁴⁷.

WRIGHT⁴⁸, TRUMPP⁴⁹ und RECKENDORF⁵⁰ übernehmen SĪBWAYHI's Interpretation dieser *Qur'ān*-stellen⁵¹. 'in wird u.a., so RECKENDORF, "mit dem Nominativ konstruiert"⁵² und neben *lammā*, das "aus *la-mā* (entstand)"⁵³, existiere "erhalten oder auch neu gebildet"⁵³ ein *lamā* zur Bekräftigung.

BERGSTRÄSSER⁵⁴ hat ausführlich dargelegt, daß in diesen *Qur'ān*-beispielen 'in Negation und *lammā* - so statt *la-mā* - mit 'illā funktionsgleich ist: Neben anderen Gründen spricht gegen die Ansetzung von *la-mā*, daß "für eine derartige Verwendung von *لا الزائدة* keine weiteren Beispiele zu finden sind"⁵⁵.

Denn konstruiert man, wie SĪBWAYHI es tut, an diesen Stellen mit 'in *al-muḥaffafa* und *al-lām al-fāriqa*, so kommen Bildungen zustande, in denen die nominale Rektion des 'in mit einem an *al-lām al-fāriqa* angefügten *mā zā'ida* zusammentrifft.

- HAMZA, so DĀNĪ *Taysīr* 126,5f. und 221,9f. Zu den Sieben vgl. BERGSTRÄSSER/PRETZL *gdQ* 186ff.

45 Ein *laǧw* "übt weder syntaktische Wirkungen aus, noch verhindert [er] andere syntaktische Wirkungen" (RECK. AS 128,-5f. d. Fn.).

46 S. SĪBWAYHI *Kitāb* I 244,6ff.

47 S. auch MUBARRAD *Muqtaḍab* II 363,4, ZAMAḤṢARĪ *Mufaṣṣal* 154,7, IBN YAḌĪS II 1128,-1ff.

48 WRIGHT I 283C, II 81D.

49 TRUMPP (1877) 133.

50 Derselbe jedoch lediglich in seinen *Syntaktischen Verhältnissen*, in RECK. AS 129 treten diese Stellen nicht mehr in Erscheinung, und die Beispiele beschränken sich dort fast durchwegs auf 'in mit verbaler Rektion.

51 Als einzigen Fall eines Nominativs nach 'in ohne *mā az-zā'ida* des *Lām* zitieren WRIGHT II 81D und RECK. sv 363 Sure 20,63/66: 'in *hāḡāni la-sāḥirāni*. Doch s. Anmerkungen zu den *Qur'ān*-stellen Nr. 2 (unten S. 18f.).

52 RECK. sv 363.

53 RECK. sv 593. Doch nach FLEISCHER hängen *lammā* und *la-mā* etymologisch nicht zusammen: "[es gibt] im Arabischen kein Beispiel der Verdopplung des *l* nach *ب*, *ل* und *ك*, wie in *لَبَّزَ*, *لَبَّزَ* und *لَبَّزَ*" (FLEISCHER (1885) 456, 13f.).

54 BERGSTRÄSSER (1914) 14ff. Fn. 4.

55 BERGSTRÄSSER (1914) 15,16f. d. Fn. Für die Gleichsetzung von 'illā und *lammā* spricht zudem auch, daß *lammā* im Sinne von 'illā nach den Verben des Beschwörens verwendet wird. S. ib. 16,-5ff. d. Fn. und RECK. AS 512.

Doch sind innerhalb des Qur'ān bis auf 20,63/66⁵⁶ weder nominale Konstruktionen von 'in bezeugt noch läßt sich innerhalb der verbalen ein mā nach al-lām al-fāriqa nachweisen⁵⁷.

Als Belege für 'in al-muḥaffafa mit nachfolgendem Nomen scheiden die bei SĪBĀWAYHI angeführten Beispiele Sure 36,32 und 86,4 aus.

lammā im Sinne von 'illā liegt in folgenden Qur'ānversen vor⁵⁸:

wa-'in kullun lammā ḡamī^Cun ladaynā muḥḍarūna (36,32)⁵⁹ "und alle - nichts wird mit ihnen geschehen als: sie werden vor uns gebracht werden" (BERGSTRESSER (1914) 15,-6f. d. Fn.).

wa-'in kullu dālika lammā matā^Cu l-ḥayāti d-dunyā (43,35/34) "und alles dies ist nichts als Ausstattung des diesseitigen Lebens" (ib. Z. -8f. d. Fn.).

wa-'in kullu nafsin lammā ^Calayhā ḥāfiẓun (86,4)⁵⁹ "jede Seele - nichts gilt von ihr als: über ihr steht ein Wächter" (ib. Z. -3f. d. Fn.).

Auffälligerweise sind in den oben aufgeführten Qur'ānversen negatives 'in und die Ausnahmepartikel lammā in Verbindung mit kul' konstruiert, und die Vermutung liegt nahe, daß sich hier ein feststehendes Syntagma der Form 'in kull- ... lammā verbirgt. Diese Annahme wird bestätigt, zieht man zu den drei Qur'ānstellen drei Varianten heran, die AL-FARRĀ' dem IBN MAS'ŪD zuschreibt, und an denen sich zudem in anschaulicher Weise die Bedeutungsähnlichkeit von lammā und 'illā zeigen läßt. Nach AL-

56 Zur Beurteilung von 'in hāḍāni la-sāḥirāni s. Anmerkungen zu den Qur'ānstellen Nr. 2 (unten S. 18f.).

57 Dies gilt, wie der Befund zeigen wird, auch für den Ḥadīṭ.

58 Trotz des Vorbehalts, daß BERGSTRESSER hier 'in durch "nichts" übersetzt, gebe ich seine deutsche Version wieder, da mir in ihr die arabishe Satzstruktur am ehesten zum Vorschein zu kommen scheint.

59 Zu den beiden Lesarten von ل vergleiche man AL-FARRĀ's Kommentar zu diesen Stellen: ل mit Taḥfīf lesen die Kufenser AL-'AḤMĀS und ḤAṢIM (s. oben Fn. 44), ل mit Taḥfīf qawmun kaṭīrun minhum min qurrā'i 'ahli l-Madīnati (AL-FARRĀ' Ma'ānī II 376,-2f.), während im Kommentar zu Sure 86,4 lammā als die Lesung der Ḥawāmm ausgegeben wird (ib. III 254,-3). S. hierzu ausführlich BECK (1946) 215.- Wird in Sure 36,32 lammā vokalisiert, dann wird es im Sinne von 'illā verwendet und geht - so AL-FARRĀ's Erklärungsvorschlag - auf die Zusammensetzung von lam und mā zurück: ka-'annahā lam ḡummat 'ilayhā mā fa-ṣārā ḡamī^Can (AL-FARRĀ' Ma'ānī II 377,5). Hingegen heißt es zu dem lammā in Sure 86,4 im Anschluß an die Lesung seines Lehrers AL-KISĀ'Ī, der wie schon in Sure 36,32 la-mā den Vorrang gibt (s. oben Fn. 44): wa-lā na'crifu ḡihata t-taḡīli, doch räumt AL-FARRĀ' sogleich ein: wa-nurā 'annahā (sc. lammā) luḡatun fī Ḥuḍaylin yaḡ^Calūna 'illā ma^Ca 'ini l-muḥaffafati (sc. 'in an-nāfiya) lammā (ib. III 254,-3f.). BECK führt diese "Unausgeglichenheit" auf den wachsenden Einfluß der Ḥamma in der Qur'ānlesung zurück, die "über den Schüler (sc. AL-FARRĀ', N.N.) eine größere Macht als über den Lehrer (sc. AL-KISĀ'Ī, N.N.) (besitzt)" (BECK (1946) 216).

FARRĀ' hat IBN MAS^CŪD

1. wa-'in kullunā lammā lahū maqāmūn ma^Clūmun (AL-FARRĀ' Ma^Cānī II 395,5) für 37,164: wa-mā minnā 'illā lahū maqāmūn ma^Clūmun des Cut-mānischen Textes.
2. 'in kullu man fī s-samāwāti wa-l-'arḍi lammā 'atā r-raḥmāna ^Cabdan (ib. 395,6) für 19,93/94: 'in kullu man fī s-samāwāti wa-l-'arḍi 'illā 'ātī r-raḥmāni ^Cabdan.
3. 'in kulluhum lammā kaḍḍaba r-rusula (ib. 400,9) für 38,14/13: 'in kullun 'illā kaḍḍaba r-rusula.

BECK, der auf diese Varianten aufmerksam macht, liest la-mā, wie er selbst sagt, "zum Teil gegen die Handschriften"⁶⁰, und schließt sich AL-FARRĀ's Auffassung an, der in IBN MAS^CŪD's Varianten zu Sure 37,164 und 19,93/94 - so darf man folgern - Konstruktionen von 'in al-muḥaffafa und al-lām al-fāriqa sieht⁶¹, wenn er im Anschluß an IBN MAS^CŪD's Variante zu Sure 19,93/94 bemerkt: wa-ma^Cnā 'in ḍarabta la-zaydan ka-ma^Cnā qawlika: mā ḍarabta 'illā zaydan⁶². Doch kann, wie es auf S. 12f. bereits dargelegt worden ist und wie es in den folgenden Belegen zu sehen sein wird, weder im Qur'ān und ebensowenig im Ḥadīṭ ein stichhaltiger Fall eines 'in muḥaffafa mit nominaler Rektion angeführt werden, noch lassen sich solche Formationen belegen, in denen mā az-zā'ida an ein lām fāriqa tritt.

II.

Um einen ersten Einblick in den Anwendungsbereich der Partikel 'in in Verbindung mit la- zu geben, werden im folgenden die Belege aus dem Qur'ān zusammengestellt. Der Übersicht halber sind sie, soweit eine sinnvolle Strukturformel sich ergibt, jeweils unter dieser aufgeführt: kāna steht

60 BECK (1959) 188.

61 Daß AL-FARRĀ' \sqcup nach 'in nicht einheitlich beurteilt, ist bereits in Fn. 59 ausgeführt worden.

62 AL-FARRĀ' Ma^Cānī II 395,6f. Und in der Tat ist wohl der Umstand, daß zwischen beiden Konstruktionen kein wesentlicher Bedeutungsunterschied besteht, ein Grund, daß es dazu kommen konnte, in 'in 'in al-muḥaffafa zu sehen und \sqcup als la-mā im Sinne eines lām fāriqa in Verbindung mit pleonastischem mā aufzufassen. Denn 'in und la- qualifizieren die Aussage eines Satzes als ganze positiv, während negatives 'in und die Ausnahmeartikel lammā einen positiven, bisweilen einschränkenden Akzent auf den Prädikatsbegriff setzen. Zudem schwingt bei beiden Konstruktionen ein ähnlicher Affektgehalt mit. So hätte dann eine Übersetzung von Sure 36,32 im Sinne von 'in al-muḥaffafa und al-lām al-fāriqa zu lauten: "und fürwahr, alle zusammen werden vor uns gebracht werden", dieselbe Sure heißt mit negativem 'in und der Ausnahmeartikel lammā in freierer Wiedergabe: "und alle zusammen werden unweigerlich vor uns gebracht werden".

also in 'in kāna la-Prädikativ stellvertretend für alle Personen, Genera und Numeri des Perfekts der Wurzel k-w-n, und unter ein Prädikativ fallen Prädikatsnomina (Partizipien, Adjektive usw.) wie auch Präpositionalausdrücke in prädikativer Funktion. Desgleichen tritt bei 'in kāda la-yaf^Calu die Konjugationsform yaf^Calu als Äquivalent für ein Imperfekt ein, das für alle Stämme, Personen, Genera und Numeri gilt. Weiter unterteilt werden 'in kāna la-Prädikativ und 'in kādu la-yaf^Calu jeweils nach dem Gesichtspunkt, ob diesen Syntagmen eine Schwurformel vorausgeht und ob sie sich syndetisch oder asyndetisch an den Vordersatz anfügen. Dies hat seinen Grund u. a. darin - wie in einer der Anmerkungen im Anschluß an die Belege aus dem Qur'ān ausgeführt werden wird -, daß in wa-'in trotz des la-am Prädikat häufig die Konjunktion der konzessiven Hypotaxe gesehen wurde. Die anschließende Kommentierung beschränkt sich natürlich nur auf die Stellen, wo ich meine, daß die Partikeln 'in und la- in ihrer Syntax anders aufzufassen sind.

A. 'in kāna la-Prädikativ⁶³

I. 'in kāna la-Prädikativ

1. Nach ta-llāhi und subḥāna rabbinā

ta-llāhi 'in kunnā la-ftī ḡalālin mubīnin 26,97

"Bei Allah! Wir befanden uns in offensichtlichem Irrtum."

subḥāna rabbinā 'in kāna wa^Cdu rabbinā la-maf^Cūlan 17,108

"Unser Herr sei gepriesen! Das Versprechen unseres Herrn ward ausgeführt."

2. Asyndetisch - ohne lexikalischen Anschluß an den Vordersatz

'in kunnā ^{Can} ^Cibādatikum la-ḡāfilīna 10,29/30

"Und wahrlich, wir haben nicht bemerkt, daß ihr (uns) verehrt habt."

II. wa-'in kāna la-Prädikativ

wa-'in kānat la-kabīratan 'illā ^{Calā} llaḡīna hadā llāhu 2,143/138

"Und fürwahr, es war schwer (sc. die Änderung der Qibla einzusehen), nicht aber für diejenigen, die Allah rechtgeleitet hat."

wa-'in kuntum min ḡabliḥī la-mīna ḡ-ḡāllīna 2,198/194

"Ja, vordem gehörtet ihr zu den Irrenden."⁶⁴

63 Vorläufig werden 'in und la-, insofern dem 'in keine Schwurformel vorausgeht, durch eine der Partikeln wie: fürwahr, wahrlich, wahrhaftig wiedergegeben.

64 S. Anmerkungen zu den Qur'ānstellen Nr. 1.

wa-'in kānū min qablu la-fī qālālin mubīnīn 3,164/158 = 62,2
 "Und fürwahr, vordem befanden sie sich in offensichtlichem Irrtum."

wa-'in kunnā ^Can dirāsatihim la-ğāfilīna 6,156/157
 "Und wahrlich, wir hatten von ihrem Studium (sc. dem der 'Ahl al-Kitāb) keine Ahnung."

wa-'in kunta min qablihī la-mina l-ğāfilīna 12,3
 "Und wahrlich, vordem gehörtest du zu den Ahnungslosen."

wa-'in kunnā la-hāṭī'ina 12,91
 "Und wahrlich, wir haben gesündigt."

wa-'in kāna 'aṣḥābu l-'aykati la-zālimīna 15,78
 "Und wahrlich, die 'Leute des Dickichts' waren Frevler."

wa-'in kunnā la-mubtalīna 23,30/31
 "Und wahrlich, wir haben geprüft."

wa-'in kānū min qabli 'an yunazzala ^Calayhim min qablihī la-mubli-
 sīna 30,49/48 "Und fürwahr, bevor er (sc. der Platzregen) auf sie
 herabgeschickt wurde, waren sie verzweifelt."⁶⁵

wa-'in kuntu la-mina s-sāḥīrīna 39,56/57
 "Und wahrlich, ich gehörte zu den Spöttern."

B. 'in kāna la-yaf^Calu

wa-'in kānū la-yaqūlūna 37,167
 "Und fürwahr, sie pflegten zu sagen."

C. 'in kāda la-yaf^Calu

I. 'in kāda la-yaf^Calu

1. Nach ta-llāhi

ta-llāhi 'in kidta la-turdīnī' 37,56/54
 "Bei Allah! Du hättest mich beinahe zugrunde gehen lassen."

2. Asyndetisch - ohne lexikalischen Anschluß an den Vordersatz

'in kāda la-yuḍillunā ^Can 'ālihatinā lawlā 'an ṣābarnā ^Calayhā 25,
 42/44 "Wahrlich, beinahe hätte er uns dazu veranlaßt, unsere Götter
 aufzugeben, wenn wir nicht an ihnen festgehalten hätten."

65 PARET übersetzt: "während sie vorher, bevor er auf sie herabgesandt wurde, ganz verzweifelt waren". Doch s. Anmerkungen zu den Qur'ānstellen Nr. 1.

'in kādat la-tubdī bihī lawlā 'an rabaṭnā ^Calā galbihā 28,10/9

"Wahrlich, beinahe hätte sie (sc. die Mutter des Moses) ihn aus der Geheimhaltung genommen, wenn wir sie nicht im Herzen gefestigt hätten."

II. wa-'in kāda la-yaf^Calu

wa-'in kādū la-yaftinūnaka ^Cani llaḡī 'awḥaynā 'ilayka li-taftariya ^Calaynā ḡayrahū 17,73/75 "Und fürwahr, beinahe hätten sie dich in Versuchung gebracht, von dem, was wir dir eingegeben haben, abzuweichen, damit du gegen uns etwas anderes als ihn (sc. den Qur'ān) aushecken würdest."

wa-'in kādu la-yastafizzūnaka mina l-'arḡi li-yuḥriḡūka minhā 17,76/78 "Und fürwahr, beinahe hätten sie dich aus dem Lande aufgescheucht, um dich daraus zu vertreiben."

III. 'in yakādu la-yaf^Calu

wa-'in yakādu llaḡīna kafarū la-yuzliqūnaka bi-'abṣāriim lammā sami^Cū ḡ-ḡikra wa-yaḡūlūna 68,51 "Und fürwahr, die Ungläubigen würden dich am liebsten durch ihre Blicke zu Fall bringen, nachdem sie die Erwähnung (sc. von Allahs Namen) gehört haben, und sagen."⁶⁶

D. 'in und la- bei verba cordis

va-'in waḡadnā 'aktarahum la-fāsiqīna 7,102/100

"Und wahrlich, wir fanden die meisten von ihnen als Frevler."

wa-'in naḡunnaka la-mina l-kāḡibīna 26,186

"Und fürwahr, wir halten dich für einen Lügner."

E. 'in mit folgendem Nominativ⁶⁷

'in hāḡāni la-sāḡirāni 20,63/66

"Wahrlich, diese beiden sind Zauberer."

Anmerkungen zu den Qur'ānstellen

1. RECKENDORF - und nach ihm BROCKELMANN: Arabische Grammatik (Leipzig 1958¹⁴) § 157 Anm. c, FISCHER (1972) § 458 und PARET - sieht in Sure 2,

66 Vgl. RECK. sv 659,3ff., jedoch mit falschem Tempus.

67 S. Anmerkungen zu den Qur'ānstellen Nr. 2.

198/194 einen durch wa-'in eingeleiteten Konzessivsatz⁶⁸, ohne jedoch das la- am Prädikate zu erklären, und auch für RABIN scheint einem la- beim Prädikat eines 'in-Nebensatzes nichts im Wege zu stehen⁶⁹. Dagegen spricht folgender Befund:

a. Im Qur'ān sind nachgestellte, durch wa-'in eingeführte Konzessivsätze nicht nachweisbar⁷⁰.

b. Weit schwerer wiegt jedoch, daß die Partikel la- eben nicht an ein mit kāna zusammengesetztes Prädikat von Konditionalsätzen - eingeschlossen deren Spielarten - tritt⁷¹.

Ein satzleitendes 'in im Sinne von 'inna auszuweisen, hängt somit an der Partikel la- beim Prädikat des 'in-Satzes. Fehlt diese, so ändert sich die syntaktische Struktur des Satzes von Grund auf.

M.a.W.: Neben der Aufgabe, 'in als 'in an-nāfiya auszuschließen, kommt der Partikel la-, soweit dies aus dem Befund des Qur'ān gefolgert werden darf, die Funktion zu, den parataktischen Charakter des durch 'in eingeleiteten Satzes zu gewährleisten.

2. Dem Anschein nach liegt in Sure 20,63/66: 'in hādāni la-sāhirāni ein Beispiel vor, in dem einem 'in muḥaffafa der Nominativ folgt und einfaches lām fāriqa vor das Prädikat tritt⁷². Doch darf diese Stelle nicht als Beleg für die nominale Rektion von 'in gewertet werden. Denn nach

68 S. RECK. AS 513,8f.

69 "We must of course beware of drawing into our discussions those cases in which conditional 'in was followed by la- and was for that reason mechanically analysed as alleviated 'in. ZAMAKHSHARĪ (Mufaṣṣal, p. 138) does this in two Koran passages (xii,3; vii,100/102) where the context definitely demands 'if". (RABIN (1951) 169 unten f.). S. Fn. 71.

70 So TIETZ (1963) 83.

71 Diesen Sachverhalt bestätigt allein schon eine Durchsicht des Lemmas la- im WKAS II 1-3. Die Fälle von la- am Prädikat eines angeblichen 'in-Nebensatzes, die RECKENDORF in AS 128,-3ff. d. Fn. aus dem Ḥadīṭ zitiert, sind eindeutig Konstruktionen von 'in al-muḥaffafa. So muß das Beispiel BUHARĪ ṣaḥīḥ II 240,-2f. (s. auch WENSINCK Concordance I 1451.8), das RECKENDORF (ib. Z. -2 d. Fn.) falsch mit einem Konzessivsatz wiedergibt, heißen: mā ra'aynā min ṣay'in wa-'in waḡadnāhu la-baḡran "Wir haben nichts gesehen. Doch haben wir ihn (sc. den Hengst) weitausgreifend gefunden". Vgl. ṬABARĪ Annales I₄ 1791,13; waḡadnāhu baḡran und IBN SA'ĪD ṭabaqāt I² 96,15 (mit ṬABARĪ Annales I₄ 1791,18): waḡadnāhu baḡran 'aw 'innahū la-baḡrun ya'cni l-farasa. Ebenso muß RECK. AS 128,-3f. d. Fn. mit 'in al-muḥaffafa und al-lām al-fāriqa konstruiert werden: qad kunnā na'lamu: 'in kunta la-mu'minan biḥī BUHARĪ ṣaḥīḥ I 234,11, s. auch WENSINCK Concordance I 116 l.9. Vgl. TRUMPP (1877) 132 Fn. 1, 6ff., der IBN CAQIL 99,-6f. auszieht, mit TRUMPP (1877) 152, 3ff., da, sobald la- an das Prädikat tritt, in jedem Fall 'in zu lesen ist! Ferner IBN HIṢĀM Muḡnī I 256,-4ff.

72 In diesem Sinne ZAMAḤSHARĪ im Kommentar zur Stelle (Kaṣṣaf II 28,-13f.): 'in hādāni la-sāhirāni Calā qawlika 'in Zaydun la-muṭaliqun wa-l-lāmu hiya l-fāriqatu bayna 'ini n-nāfiyati wa-l-muḥaffafati mina t-taḡlīlati.

BERGSTRÄSSER/PRETZL stellt die Vokalisation 'in lediglich den Versuch dar, den Nominativ in *hāḍāni* "zu retten"⁷³: "in Wirklichkeit hat es offenbar *ان*, = *ان*, nur unmittelbar vor *كان* und ähnlichen Verben (auch *وجد*, *ظن*) gegeben"⁷³. Daß nun die Emendation zu *hāḍayni* (mit vorausgehendem 'inna) unterblieben ist, hat seine Ursache darin, daß in der Auffassung älterer und späterer Traditionen "der othmanische Text etwas Gegebenes ist, was nicht mehr geändert werden kann, wenn es auch falsch sein mag"⁷⁴.

Von den Sieben liest 'ABŪ C^{AMR}⁷⁵ 'inna *hāḍayni* gegen den C^{ut}mānischen Konsonantentext⁷⁶. Die übrigen, die dem Konsonantenbild *ان هذان* folgen, können wiederum in zwei Gruppen aufgeteilt werden: NĀFI^C, IBN C^{AMIR}, ḤAMZA und AL-KISĀ'Ī⁷⁷ vokalisieren 'inna *hāḍāni*, die andere, offizielle Lesart 'in *hāḍāni* vertritt ḤAFṢ⁷⁷, der maßgebende Überlieferer von C^AṢIM. Von den außerkanonischen Varianten bietet die des IBN MAS^CŪD *qālū 'an hāḍāni sāḥirāni*⁷⁸ ohne *la-*, wobei 'an die direkte Rede einführt. 'UBAYY hat an dieser Stelle 'in *ḍāni 'illā sāḥirāni*⁷⁹.

Nach einem *Ḥadīṭ*, den AL-FARRĀ' mitteilt, soll C^A'IṢĀ - u.a. auch über *ان هذان* befragt - geantwortet haben: *hāḍā kāna ḥaṭa'an mina l-kātibi*⁸⁰.

Besonders bemerkenswert scheint mir, daß SĪBĀWAYHI diesen *Qur'ān*vers, der ja für ihn den Beleg schlechthin eines 'in *muḥaffafa* mit nominaler Rektion hätte abgeben müssen, nicht aufführt, und ein Grund dafür könnte sein, daß er - wie auch AL-KISĀ'Ī - nicht 'in *hāḍāni*, sondern 'inna *hāḍāni* gelesen hat⁸¹. Einer außerkanonischen Variante wird er sich wohl schwerlich angeschlossen haben⁸².

73 BERGSTRÄSSER/PRETZL *GdQ* 5 Fn. 3; es folgt der Verweis auf die Beispiele in RECK. *AS* 129 und auf BERGSTRÄSSER (1914) 14ff.

74 BERGSTRÄSSER/PRETZL *GdQ* 3, s. auch Fn. 88.

75 S. DĀNĪ *Taysīr* 151,-2, ferner AL-FARRĀ' *Ma^Cānī* II 183,-3, *Lisān* 16,172, 3/13,31r.1, BERGSTRÄSSER/PRETZL *GdQ* 4 Fn. 4 und BECK (1945) 360.

76 Zu 'ABŪ C^{AMR} vgl. noch BERGSTRÄSSER/PRETZL *GdQ* 113.

77 S. DĀNĪ *Taysīr* 151,-3.

78 ZAMAḤṢĀRĪ *Kaššāf* II 28,-12 = BERGSTRÄSSER/PRETZL *GdQ* 70,6f., s. auch AL-FARRĀ' *Ma^Cānī* II 184,1.

79 ZAMAḤṢĀRĪ *Kaššāf* II,28,-12 = BERGSTRÄSSER/PRETZL *GdQ* 88,-4, s. auch AL-FARRĀ' *Ma^Cānī* II 184,1f. So liest 'UBAYY bereits in *Sure* 10,2: *mā hāḍā 'illā siḥrun* (ZAMAḤṢĀRĪ *Kaššāf* I 416,-10 = BERGSTRÄSSER/PRETZL *GdQ* 86,-6) für 'inna *hāḍā la-siḥrun*.

80 AL-FARRĀ' *Ma^Cānī* II 183,-4f., s. auch BERGSTRÄSSER/PRETZL *GdQ* 2f. mit Fn. 5. AL-FARRĀ' selbst liest 'inna *hāḍāni* und zu seinem Verhältnis zum C^{ut}mānischen Konsonantentext vergleiche man BECK (1945), vor allem 361f., 364f. und 372f.

81 Doch vgl. die Lesung ḤALĪLs nach 'AZHARĪ *Tahḍīb* 15,566 l.7 > *Lisān* 16, 172,2f./13,30l.-1f.

82 S. SĪBĀWAYHI *Kitāb* I 62,22: 'anna *l-qirā'ata lā tuḥālafu li-'annahā s-sunnatu*.

3. Hier nicht aufgeführt, m.E. aber durch 'in al-muḥaffafa und al-lām al-fāriqa zu erklären ist Sure 14,46/47, deren unterschiedliche Auffassungen im folgenden kurz skizziert seien:

a. In der Vokalisation der kufischen Rezension wa-'in kāna makruhum li-tazūla minhu l-ḡibālu vertritt 'in die Stelle von mā, und wie ein Satztyp mā kāna fulānun li-yaf^Cala im Qur'ān gut verbürgt ist⁸³, so wäre von daher 'in kāna fulānun li-yaf^Cala denkbar⁸⁴. Dagegen spricht, daß die Negation 'in in dieser spezifischen Verbindung mit kāna innerhalb des Qur'ān nicht nachweisbar ist⁸⁵.

b. Ohne in den Konsonantenbestand einzugreifen, lediglich durch die Änderung von li- zu la- mit nachfolgendem Indikativ, kommt eine Konstruktion mit 'in al-muḥaffafa und al-lām al-fāriqa zustande, wie sie für die zusammengesetzte Verbalform kāna yaf^Calu in Sure 37,167 bezeugt ist. wa-'in kāna makruhum la-tazūlu minhu l-ḡibālu "und wahrlich, was ihre Listen angeht, so wichen vor ihnen (sogar) die Berge" wiederzugeben, ist theoretisch möglich, doch schließt der Kontext eine derartige Übersetzung aus⁸⁶. Diese nichtkanonische Lesart wird auch von AL-FARRĀ' überliefert und seinem Informanten zufolge geht sie auf ^CALĪ⁸⁷ zurück, der wa-'in kāna makruhum la-tazūlu liest, aber letztlich wa-'in kāda makruhum la-tazūlu meint⁸⁸: fa-man qara'a: wa-'in kāna makruhum la-tazūlu minhu fa-^Calā ma^Cnā qir'ati ^CALĪyin 'ay makarū makran ^Caẓīman kādati l-ḡibālu tazūlu minhu⁸⁹.

83 S. BERGSTRÄSSER (1914) 29,-11.

84 Dies ist die geläufige Auffassung; s. AL-FARRĀ' Ma^Cānī II 79,8f., ZAMAḤŠARĪ Kaššāf I 511,15f.

85 So BERGSTRÄSSER (1914) 27,3ff. Die Lösung, die BERGSTRÄSSER ib. 27,6f. vorschlägt, wa-'in durch "auch wenn" zu übersetzen - und der PARET mit "auch wenn sie (sc. die Ränke, N.N.) (derart) sind, daß davon die Berge weichen" folgt - ist nicht möglich, da positives kāna, gefolgt von einem ihm durch die Konjunktion li- bzw. 'an untergeordneten Nebensatz, einzig in der Phrase kāna lahū 'an (s. WKAS I 459a 23ff., II 13b 10ff.) verbürgt ist, kāna fulānun li-yaf^Cala und kāna li-yaf^Cala dagegen nicht nachweisbar sind - ganz im Gegensatz zu mā kāna/lam yakun (fulānun) li-yaf^Cala.

86 Und nur vom Kontext her scheidet diese Übersetzung aus. Denn daß "'in gleich 'inna, was man hat annehmen wollen, kaum mit la- und ipf verbunden werden kann", wie BERGSTRÄSSER (1914) 27,9f. glaubt, wird durch 37, 167 widerlegt. Im Ḥadīṭ sind 'in al-muḥaffafa-Konstruktionen vornehmlich durch 'in kāna la-yaf^Calu vertreten. Aus dem oben genannten Grund (s. Fn. 71) ist auch eine konditionale Deutung von wa-'in kāna makruhum la-tazūlu (s. BERGSTRÄSSER (1914) 27,8) nicht möglich.

87 Nach IBN ĠINNĪ Muḥtasab I 365,-3ff., ZAMAḤŠARĪ Kaššāf I 511,18 liest und meint ^CALĪ (neben anderen): wa-'in kāda makruhum la-tazūlu.

88 Nach BERGSTRÄSSER/PRETZL *gdQ* 4 war ^CALĪ ein Vertreter dieser Praxis. S. auch ib. Fn. 2, wo es heißt, daß ^CALĪ in Sure 56,28 "die Änderung von ط in طع ausdrücklich ablehnt, obgleich er dieses *l'cest*".

89 AL-FARRĀ' Ma^Cānī II 79,-5ff.

c. Eine Lösung, die der Kontext zumindest nicht ausschließt, die von der Syntax her befriedigt, jedoch mit einem Eingriff in den Konsonantenbestand verbunden ist, wird durch die Emendation von kāna zu kāda möglich⁹⁰. Der Typus 'in kāda la-yaf^calu ist im Qur'ān gut bezeugt. Der ganze Vers lautet dann: wa-qaḍ makarū makrahum wa-^cinda llāhi makruhum wa-'in kāda makruhum la-tazūlu minhu l-ḡibālu "Sie haben ihre Listen ersonnen. Doch sind ihre Listen bei Allah (aufgehoben). Wahrlich⁹¹, beinahe wären vor ihren Listen die Berge gewichen".

Literatur- und Abkürzungsverzeichnis

- BECK, E.: *Der C^umānische Kodex in der Koranlesung des zweiten Jahrhunderts*. *Orientalia* (N.S.) 14 (1945) 355-73
- : *C^arabiyya, Sunna und C^amma in der Koranlesung des zweiten Jahrhunderts*. *Orientalia* (N.S.) 15 (1946) 180-224
- : *Die b. Mas^cūdvarianten bei al-Farrā'*. II. *Orientalia* (N.S.) 28 (1959) 186-205
- BERGSTRÄSSER, G.: *Verneinungs- und Fragepartikeln im Qur'ān*. Leipzig 1914 (= Leipziger semitistische Studien V,4)
- BERGSTRÄSSER/PRETZL GdQ: *Geschichte des Qurāns* von T. NÖLDEKE. Dritter Teil: G. BERGSTRÄSSER und O. PRETZL: *Die Geschichte des Korantexts*. Leipzig 1938
- DENZ vs: A. DENZ: *Die Verbalsyntax des neuarabischen Dialektes von Kwayriš (Irak). Mit einer einleitenden allgemeinen Tempus- und Aspektlehre*. Wiesbaden 1971 (= AKM xl,1)
- FISCHER, W.: *Grammatik des Klassischen Arabisch*. Wiesbaden 1972 (= Porta Linguarum Orientalium, N.S. xi)
- FLEISCHER, H.L.: *Kleinere Schriften*. Bd. I. Leipzig 1885
- NÖLDEKE Z. Gr.: T. NÖLDEKE: *Zur Grammatik des Classischen Arabisch*. Wien 1897 (Neudruck, bearbeitet und mit Zusätzen versehen von ANTON SPITALER. Darmstadt 1963)
- NÖLDEKE NBsS: T. NÖLDEKE: *Neue Beiträge zur semitischen Sprachwissenschaft*. Straßburg 1910
- RABIN, C.: *Ancient West-Arabian*. London 1951
- RECK. sv: H. RECKENDORF: *Die syntaktischen Verhältnisse des Arabischen*. Leiden 1895-98
- RECK. AS: H. RECKENDORF: *Arabische Syntax*. Heidelberg 1921

90 So kāda nach IBN ĠINNĪ ib., BERGSTRÄSSER/PRETZL GdQ 68,-2 = ṬABARĪ *Tafsīr* 13,147,2, ṬABARĪ *Annales* I₁ 321,17f. Die Überlieferung ist uneinheitlich: In den *Ma^cānī* liest ^cALĪ kāna, meint aber kāda, während er bei IBN ĠINNĪ und ZAMAḤŠARĪ kāda auch liest (s. Fn. 87). Bei IBN ĠINNĪ und ṬABARĪ liest IBN MAS^cŪD kāda, nach AL-FARRĀ' (ib. Z. 9) und ZAMAḤŠARĪ (ib. Z. 17) jedoch wa-mā kāna makruhum.

91 Eine "konditionale(r) Auffassung des وان" (BERGSTRÄSSER/PRETZL GdQ 68,-1) scheitert, will man nicht, wozu wiederum kein Anlaß besteht, li-tazūla lesen, am la- des Prädikats in la-tazūlu.

- TIETZ, R.: *Bedingungssatz und Bedingungsausdruck im Koran*. Diss. Tübingen 1963
- TRUMPP, E.: *Beiträge zur arabischen Syntax*. In: *Sitzungsberichte der philosophisch-philologischen und hist. Classe der k. b. Akademie der Wissenschaften zu München*, 1877, Heft II, 87-162
- WRIGHT, W.: *A Grammar of the Arabic Language*. Vol. I. II. 3rd Edition. Cambridge 1896-98
- WKAS: *Wörterbuch der Klassischen Arabischen Sprache*. In Verbindung mit ANTON SPITALER bearbeitet von MANFRED ULLMANN. Wiesbaden 1970ff.

Arabische Quellen

- IBN 'ANBĀRĪ 'Inṣāf: 'ABŪ L-BARAKĀT 'ABD AR-RAḤMĀN IBN MUḤAMMAD AL-'ANBĀRĪ *Kitāb al-'Inṣāf*, ed. G. WEIL, Leiden 1913
- IBN 'AQĪL: *Carmen didacticum grammaticum auctore Ibn Mālik et in Alfiyyam commentarius quem conscripsit Ibn 'Aqīl*, ed. F. DIETERICI. Lipsiae 1851
- 'AZHARĪ *Tahqīb*: MUḤAMMAD IBN 'AḤMAD AL-'AZHARĪ: *Kitāb Tahqīb al-luġa*, edd. 'ABD AS-SALĀM MUḤAMMAD HARŪN u.a., Bd. 1-15. Kairo 1964-67
- BUḤĀRĪ *Ṣaḥīḥ*: MUḤAMMAD IBN 'ISMĀ'ĪL AL-BUḤĀRĪ: *Kitāb al-ṣāmi' aṣ-ṣaḥīḥ*. Bd. I-III ed. L. KREHL, Bd. IV ed. T.W. JUYNBOLL. Leyde 1862-1908
- DĀNĪ *Taysīr*: 'ABŪ 'AMR 'UTMĀN IBN SA'ĪD AD-DĀNĪ: *Kitāb at-Taysīr fī qirā'at as-Sab' (= Das Lehrbuch der Sieben Koranlesungen)*, ed. J. PRETZL. Leipzig 1930 (= Bibliotheca Islamica 2)
- IBN FĀRIS *Lāmāt*: 'AḤMAD IBN FĀRIS: *Kitāb al-Lāmāt*, ed. G. BERGSTRÄSSER. Islamica 1 (1924) 77-99
- AL-FARRĀ' *Ma'ānī*: 'ABŪ ZAKARĪYĀ' YAḤYĀ IBN ZIYĀD AL-FARRĀ': *Kitāb Ma'ānī l-Qur'ān*, edd. 'A. YUSUF NAĠĀTĪ u.a., Bd. I-III. Kairo 1955-73
- IBN ĠINNĪ *Muḥtasab*: 'ABŪ L-FATH 'UTMĀN IBN ĠINNĪ: *Kitāb al-Muḥtasab*, edd. 'ALĪ AN-NAĠDĪ NĀṢIF u.a., Bd. I-II. Kairo 1386-89
- IBN HIŠĀM *Muġnī*: ĠAMĀL AD-DĪN IBN HIŠĀM AL-'ANŠĀRĪ: *Kitāb Muġnī al-labīb*, edd. MĀZIN AL-MUBĀRAK u.a., Bd. I-II. Damaskus 1384/1964
- Lisān*: IBN MANZŪR AL-'IFRĪQĪ: *Kitāb Lisān al-'Arab*. Bd. 1-20, Būlāq 1300-1308/Bd. 1-15, Beyrouth 1955-56
- MUBARRAD *Muqtaḍab*: 'ABŪ L-'ABBĀS MUḤAMMAD IBN YAZĪD AL-MUBARRAD: *Kitāb al-Muqtaḍab*, ed. MUḤAMMAD 'ABD AL-ḤĀLIQ 'UḌĀYMA, Bd. I-IV. Kairo 1385-88
- IBN SA'ĪD *Ṭabaqāt*: MUḤAMMAD IBN SA'ĪD: *Kitāb at-Ṭabaqāt al-kabīr*, edd. E. SACHAU u.a., Bd. I-IX. Leyden 1904-40
- SĪBĀWAYHI *Kitāb*: *Kitāb Sībawayhi*, ed. H. DERENBOURG, Bd. I-II. Paris 1881-89
- ṬĀBARĪ *Annales*: 'ABŪ ĠA'FAR MUḤAMMAD IBN ĠARĪR AṬ-ṬĀBARĪ: *Kitāb Ta'rīḥ ar-rusul wa-l-mulūk*, edd. M. J. DE GOEJE u.a., Ser. I-III. Lugd. Bat. 1879-1901
- ṬĀBARĪ *Tafsīr*: id.: *Kitāb Tafsīr al-Qur'ān*, Bd. 1-30, Kairo 1321
- WENSINCK *Concordance*: A. J. WENSINCK u.a.: *Concordance et Indices de la tradition musulmane*, Bd. I-VII. Leiden 1936-69
- IBN YA'QŪB: 'ABŪ L-BAQĀ' IBN YA'QŪB: *Ṣarḥ Mufaṣṣal az-Zamaḥṣarī (= Commentar zu zamachšarī's Mufaṣṣal)*, ed. G. JAHN, Bd. I-II. Leipzig 1882-86
- ZAGĠĠĪ *Lāmāt*: 'ABŪ L-QĀSIM 'ABD AR-RAḤMĀN IBN 'ISHĀQ AZ-ZAGĠĠĪ: *Kitāb al-Lāmāt*, ed. MĀZIN AL-MUBĀRAK. Damaskus 1389/1969
- ZAMAḤŠARĪ *Kaššāf*: AZ-ZAMAḤŠARĪ: *Kitāb al-Kaššāf 'an ḥaqā'iq ḡawāmiḍ at-tanzīl*, Bd. I-III. Kairo 1307
- ZAMAḤŠARĪ *Mufaṣṣal*: AZ-ZAMAḤŠARĪ: *Kitāb al-Mufaṣṣal*, ed. J.P. BROCH. Christianiae 1879²